

Sternsingertext zur Aktion 2021

für Kinder in der Ukraine

Auch wenn in einer Zeitung stand
„Weihnachten fällt aus“,
wir zieh`n doch wieder durch das Land
und segnen euer Haus.

Advent im letzten Jahr war still,
und vieles fand nicht statt,
was man so gerne haben will.
Jedoch, es lief nicht glatt.

Vielleicht war´s auch ein Angebot,
nach innen mehr zu gehn
und in der allgemeinen Not
das Wunder neu zu sehn,
das in der ersten Weihnacht liegt -
ganz ohne falschen Glanz.
Maria schon ihr Kindlein wiegt,
vertraut dem Himmel ganz.

Romantisch war die Christnacht kaum
und nicht gemütlich gar.
Nur unsre Pracht erfüllt den Raum,
exotisch war die Schar.

Wir fielen nieder auf die Knie
und brachten Gaben dar.
Glücksel`ger waren wir noch nie
trotz aller Weggefahr.

Seitdem sind wir besorgt und bang,
wie es den Kindern geht.
Auch hierher war die Reise lang,
beschwerlich war der Weg.

Ukraine ist ein weites Land,
die Kornkammer wird es genannt,
mit schönem Strand am Schwarzem Meer,
mit wilden Pferden, Wolf und Bär.
Das Einkommen ist sehr bescheiden,
worunter viele Kinder leiden.
Denn Vater, Mutter reisen fort,
um besser zu verdienen dort.
Oft sind es Monate, ein Jahr -
die Kinder trauern, das ist klar.

In Polen, Russland und auch hier
sie nehmen einfaches Quartier.
Im Schlachthof, auf dem Erntefeld
verdienen sie das nöt'ge Geld.
Die Kinder bei Verwandten leben
und müssen sich darein ergeben.

In Kolomyja, einer Stadt,
die Caritas ein Zentrum hat,
das Kinder einlädt, herzukommen,
denn dort sind sie gern angenommen.
An Nachmittagen sie dort bleiben,
wo sie die Hausaufgaben schreiben,
und Schach und Fußball wird gespielt.
Auch Kochen, Basteln sind beliebt.

Die Psychologin steht bereit,
denn Kinder sind ja nicht gefeit
vor Trauer und vor bittrem Schweigen.
Hier dürfen sie Gefühle zeigen.
Gemeinschaft gibt den Kindern Halt,
sonst werden ihre Herzen kalt.

*Im Mittelpunkt solln Kinder stehn.
Bei Jesus haben wirs gesehn.
Er ruft ein Kind und sagt darauf:
Wer dieses Kind liebt, nimmt mich auf.*

Seit wir in Betlehem einst waren
sind aufmerksam wir für Gefahren,
die Kinder zu bestehen haben.
Wir bitten nun um eure Gaben,
den Kindern Schutz und Halt zu geben,
sie fit zu machen für ein Leben
in Würde, Liebe und Vertrauen.
Auf uns sie ihre Hoffnung bauen.

Den Segen bringen gerne wir
und schreiben ihn auch an die Tür.
Zum Segen werden wir zusammen
in Gottes und in Jesu Namen.

Wir danken euch von ganzem Herzen.
Getröstet habt ihr Kinderherzen,
dass möglichst gar kein Kind mehr weine
in diesem Jahr in der Ukraine.
Ein gutes und gesundes Jahr
wünscht Kaspar, Melchior, Balthasar.

(Eva Nees)